

Binnenwirtschaft

*(19)

Wirtschaftsentwicklung im 1.Quartal 1997

Angaben des Staatlichen Statistikamtes zufolge verlief die wirtschaftliche Entwicklung in den ersten drei Monaten des Jahres 1997 zufriedenstellend. Allerdings müsse die Regierung die Regulierung der Wirtschaft und ihre Rolle bei der Feinststeuerung der Wirtschaftsentwicklung noch verbessern, um eine gesunde Entwicklung mit hohem Wachstum und niedriger Inflationsrate zu erreichen.

Die gesamtwirtschaftliche Wachstumsrate betrug real 9,4% im 1.Quartal im Vergleich zur Vorjahresperiode, in der die Wachstumsrate 0,8% niedriger gelegen hatte. Der Wert des Bruttoinlandsprodukts belief sich auf 1.468 Mrd. Yuan. Die Zuwachsraten des Primärsektors betrug 5%, des Sekundärsektors 10,6% und des Tertiärsektors 8,3%.

Für die Landwirtschaft werden gute Startbedingungen vom Statistikamt gemeldet. Es wird mit einer Ausweitung der gesamten Anbaufläche auf 153 Mio. Hektar gerechnet, 10,5% mehr als 1996. Angaben zur Getreideanbaufläche belaufen sich auf 110 Mio. Hektar.

Im Industriesektor erhöhte sich die Wertschöpfung der Unternehmen oberhalb der Kreisebene um 11% gegenüber dem 1.Quartal 1996. Damit lag der Anstieg um 2,6% unterhalb der Wachstumsrate der Vorjahresperiode. Während die Industrieproduktion der staats-eigenen Unternehmen eine Wachstumsrate von 6,8% aufwies, realisierten die mit Auslandskapital gegründeten Unternehmen sowie Unternehmen mit anderen Eigentumsformen einen Zuwachs von 14,7%. (XNA, 9.4.97)

Die Anlageinvestitionen der Unternehmen und staatlichen Einheiten erhöhten sich im 1.Quartal um 13,9% auf 147,8 Mrd. Yuan. Dieser relativ geringfügige Anstieg kann auf die weiterhin geltende restriktive Kreditpolitik zurückgeführt werden.

Die Teuerungsrate konnte auch in den ersten drei Monaten d.J. unter Kontrolle gehalten werden. So stiegen die Einzelhandelspreise nur um durchschnitt-

lich 2,6% und die Lebenshaltungskosten um 5,2%. Höhere Inflationsraten wiesen in den ersten zwei Monaten d.J. einige Städte im Inland auf. In Xian (Provinz Shaanxi) stiegen die Lebenshaltungskosten um 12%, in Chengdu (Provinz Sichuan) um 10,1% und in Xining (Provinz Qinghai) um 8,7%. (XNA, 19.4.97)

Im Gegensatz zur kritischen Entwicklung des Außenhandels in der Vorjahresperiode, verzeichnete der Außenhandel ein schnelles Wachstum. Insgesamt erhöhte sich der Außenhandelswert um 11,6% auf 64,3 Mrd. US\$. Das Volumen der Exporte betrug 33,5 Mrd. US\$ und stieg damit um 25,7%, während die Importe um 1,8% gegenüber dem 1.Quartal 1996 zurückgingen und lediglich einen Wert von 28,8 Mrd. US\$ erreichten. (Xinhua News Agency, Beijing, in English, 18.4.97, nach SWB, 22.4.97) -schü-

*(20)

1997 ist Jahr der Agrarwissenschaft

Das Landwirtschaftsministerium will in diesem Jahr eine landesweite Kampagne zur Verbreitung wissenschaftlicher Methoden und Techniken in der Landwirtschaft durchführen, um eine gute Getreideernte zu sichern. Zu den vorgestellten Anbautechniken zählen das Trockenfarmsystem, bestimmte Aussaatmethoden, Maisanbau mit Hilfe von Plastikfolien, etc. Das Landwirtschaftsministerium hat alle Provinzen und Autonomen Regionen dazu aufgerufen, in mindestens einem Drittel der Kreise agrarwissenschaftliche Zentren zu bauen. Technische Hilfe soll durch die Entsendung von 900.000 Agrartechnikern in die Dörfer sowie durch die Schulung der Bauern in den agrarwissenschaftlichen Zentren erfolgen. (XNA, 8.4.97)

Nach Angaben des stellvertretenden Ministers für Landwirtschaft, Bai Zhijian, werden 1997 rd. 70% der Ausgaben für den Investbau im staatlichen Haushalt für die Landwirtschaft verwendet werden. (XNA, 8.4.97)

Zur Unterstützung der Wirkung moderner agrarwissenschaftlicher Techniken will die Regierung außerdem dafür sorgen, daß die landwirtschaftlichen Nutzflächen nicht weiter schrumpfen. Der stellvertretende Ministerpräsident Zou Jiahua wies auf einer landesweiten Konferenz der Direktoren der Bodenverwaltungen Anfang April darauf hin, daß

die strengstmöglichen Maßnahmen zum Schutz des Ackerlandes angewandt werden müßten, um das Ungleichgewicht zwischen der wachsenden Bevölkerung und den abnehmenden Agrarflächen zu korrigieren. Zou zufolge würde aufgrund des Fehlens einer umfassenden Organisation und Makrokontrolle bei der Landnutzung Ackerland falsch genutzt und verloren gehen. Zou kündigte einen einjährigen Genehmigungsstopp für die Nutzung von Ackerland für Bauprojekte sowie die sorgfältige Überprüfung der Bauprojekte mit Ackerlandnutzung an. Genehmigungen für die Verwendung von landwirtschaftlich genutzten Flächen für Bauprojekte könnten nur die Provinz- und die Zentralregierung erteilen. Zou kündigte außerdem an, daß das bestehende Bodenverwaltungsgesetz überarbeitet werde, um die gesamte Nachfrage nach Bodenflächen, die Gebiete für städtische und ländliche Bauprojekte sowie die Landnutzungsziele festzulegen. (XNA, 1.4.97)

Daß Ackerland dringend benötigt wird, zeigt auch die Einebnung von Gräbern in den ländlichen Gebieten und ihre Umwandlung in Nutzflächen. Obwohl die Bestattung von Toten auf Ackerböden nicht erlaubt war, haben seit Mitte der 80er Jahre die Bauern in vielen Provinzen jedoch gegen diese Vorschrift verstoßen. In der Provinz Shandong erging im Frühjahr die Anweisung, 1,6 Mio. Grabstätten in den ländlichen Gebieten in rd. 3.300 Hektar Ackerland umzuwandeln. (XNA, 19.4.97)

Die Ausweitung der Anbaufläche für Getreide ist eine weitere Maßnahme, um die Ernte positiv zu beeinflussen. Insgesamt soll die Fläche um 0,36% auf 112,55 Mio. Hektar vergrößert werden; für Sommergetreide ist eine Vergrößerung um 2,67% vorgesehen. (XNA, 9.4.97)

Bei der Lösung von Problemen im Agrarsektor will die Regierung zukünftig stärker Experten außerhalb der Regierungsbürokratie einsetzen. Ende April d.J. wurde mit Unterstützung verschiedener Ministerien (Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Wasserbau, Binnenhandel) und Forschungsinstituten ein Beratungskomitee gegründet, das sich aus 33 ausgewiesenen Agrarexperten zusammensetzt. Die Zielvorstellung ist hierbei, Unterstützung bei der Lösung von Problemen zu bieten, die sowohl die Landwirtschaft als auch die gesamte ländliche Wirtschaft betreffen. Die

Komiteemitglieder sollen Vorschläge machen und Stellung zu wichtigen Fragen und Problemen im Agrarsektor nehmen. Auf dem Programm des ersten Experten-Treffens werden Fragen der Schlüsseltechnologien stehen, die China für die Sicherung der Ernährung von 1,6 Mrd. Menschen im 21. Jahrhundert benötigen wird. (XNA, 29.4.97)

Mit den mittel- und langfristigen Aussichten der Ernährungssicherung hat sich auch die Akademie der Sozialwissenschaften in ihrem im April d.J. veröffentlichten Bericht "Agriculture und Development - A Study on China's Grain and Agricultural Development Strategy in the 21st Century" auseinandergesetzt. Zu den wichtigsten Aussagen in diesem Bericht zählt, daß die Landwirtschaft auch zukünftig große Unterstützung benötigen wird. Dabei ist die landwirtschaftliche Entwicklung mit folgenden Problemen bzw. Chancen konfrontiert:

- * Hohen Kosten für die Getreideproduktion steht eine niedrige Effizienz im Getreideanbau gegenüber. Schätzungen zufolge wird der jährliche Getreideoutput Anfang des 21. Jahrhunderts lediglich um 1% wachsen gegenüber 2,46% im Zeitraum 1952-1995.
- * Prognosen gehen davon aus, daß bis zum Jahre 2030 die durchschnittliche Pro-Kopf-Getreidenachfrage auf 460 kg steigen wird, höher als die von verschiedenen Ministerien geschätzte Nachfrage von 400 kg.
- * Anstatt arbeitsintensive Produkte wie Getreide und ölhaltige Pflanzen zu exportieren, sieht die Akademie komparative Vorteile bei Exporten von technologieintensiven Agrarprodukten.
- * Da das Angebot auf dem internationalen Getreidemarkt beschränkt ist, muß China auch zukünftig im wesentlichen Selbstversorger bleiben. Die Akademie geht davon aus, daß kurzfristig die Selbstversorgungsrate Chinas mit Getreide bei 95% und mittelfristig bei unter 90% liegen kann. Durch Importe in Höhe von rd. 40 Mio. t könnten Knappheiten bei der Ressourcen Land und Wasser kompensiert werden.

(Zhongguo Xinwen She News Agency, Beijing, in Chinese, 9.4.97, nach SWB, 14.4.97)

Im 1.Quartal d.J. gingen die Getreideimporte Chinas um 57% gegenüber der Vorjahresperiode zurück und beliefen sich auf 930.000 t. Importiert wur-

den 350.000 t Weizen (-77% gegenüber dem 1.Quartal 1995), 100.000 t Reis (-38%) sowie 10.000 t Mehl (-18%); es wurden im 1.Quartal keine Maisimporte registriert. Als wichtigster Grund für den Rückgang der Importe wird die gute Getreideernte des Jahres 1996 gesehen. (AWSJ, 25./26.4.97)

Prognosen über das zukünftige Importvolumen von Getreide variieren von 15 Mio. bis 136 Mio. t bis zum Jahre 2010. Nach Meinung von Experten des australischen Ministeriums für Auswärtige Beziehungen und Handel kann auch aufgrund der Getreideeinfuhr von 10 Mio. t im Jahre 1996 von einem Anstieg des Importvolumens von 64 Mio. t als realistische Schätzung bis 2010 ausgegangen werden. (AWSJ, 22.4.97) -schü-

*(21)

Konsumtrends und Wertewandel in Guangzhou

In der südchinesischen Provinzhauptstadt Guangzhou weisen die Statistiken auf eine Trendwende bei den Konsumenten hin. So gaben die Haushalte im Durchschnitt mehr für Haushaltsgeräte und Bekleidung aus als zuvor. Haushalte mit einem höheren Einkommen fragten außerdem verstärkt Produkte in den Bereichen Telekommunikation, Bildung und touristische Reisen nach. Auf der Prioritätenliste verdrängten Klimageräte, Motorräder und Videoanlagen die eher traditionellen dauerhaften Konsumgüter wie Farb-Fernsehgeräte, Kühlschränke und Waschmaschinen. Im Vergleich zu den Ausgaben für Nahrungsmittel war der Ausgabenanstieg für dauerhafte Konsumgüter und für Bekleidung weitaus höher. So gaben die Haushalte 1996 durchschnittlich nur 6,9% mehr für Nahrungsmittel gegenüber 15,5% mehr für Bekleidung als 1995 aus.

Den lokalen Statistiken zufolge entfielen 1996 auf jeweils 100 Haushalte in Guangzhou 79 Klimageräte (Anstieg um 37% gegenüber 1995), 14 Motorräder (+13%) sowie 49 (+20%) Stereoanlagen.

Die durchschnittlichen Pro-Kopf-Ausgaben für die Lebenshaltung beliefen sich in Guangzhou auf 9.379 Yuan (rd. 1.117 US\$) im Jahre 1996, eine Erhöhung um 9,7% gegenüber 1995. (XNA, 1.4.97) In einer anderen statistischen Erhebung, in der die Einkommensunterschiede zwischen Stadt und

Land untersucht werden, wird das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen zugrundegelegt. Danach beträgt die Höhe des Einkommens der städtischen Bewohner 7.488 Yuan (+2%) und der Bauern 3.184 (+7,6%). Zwar liegen die Einkommen der Städter um das 2,35fache höher als die der Bauern, doch soll der Einkommensunterschied gegenüber 1995 zurückgegangen sein. Als Ursachen dieser Entwicklung werden einerseits die Einkommensverbesserung der Bauern aufgrund der guten Ernte und Preisreduzierungen für Kunstdünger und für andere landwirtschaftliche Inputs im letzten Jahr gesehen sowie andererseits die Verlangsamung des städtischen Einkommensanstiegs aufgrund der schwierigen Situation vieler Staatsbetriebe in Guangzhou. (XNA, 11.4.97)

Nicht nur die Provinzhauptstadt Guangzhou, sondern die gesamte Provinz hat ein hohes Marktpotential im Einzelhandelssektor. Vor allem Unternehmen aus Hongkong sind dabei und werden von der Guangdonger Regierung auch dazu ermutigt, den Konsumgütermarkt der Provinz zu erschließen. Bisher haben Investoren aus Hongkong bereits 300 Supermärkte, Kaufhäuser und andere Einzelhandelsgeschäfte (für Lebensmittel etc.) eröffnet. Mit einem Einzelhandelsumsatz bei Konsumgütern in Höhe von 270 Mrd. Yuan entfällt auf die Provinz Guangdong ein Zehntel des landesweiten Einzelhandelsumsatzes bei Konsumgütern. (XNA, 3.4.97)

Mit Erhöhung der Einkommen und der Konsumansprüche ging in der Provinz auch ein Wertewandel einher. Dieser wurde beispielsweise bei einer Umfrage des Guangzhouer Komitees der China Association for Promoting Democracy (CAPD) sichtbar. Die Umfrage schloß rd. 2.000 Schüler und Studenten in Guangzhou ein. Im folgenden werden einige Einstellungen wiedergegeben, die als "moralisch nicht erwünscht" von der CAPD bewertet wurden:

- * 64% der Befragten vertraten die Ansicht, daß man mit Geld alles erreichen könne.
- * 57% der Befragten waren der Meinung, daß die gegenseitige Ausnutzung der wichtigste Aspekt in den zwischenmenschlichen Beziehungen sei.
- * 43% der Befragten sagten, daß sie eher andere betrügen als sich selbst betrügen lassen würden.
- * 63% der Befragten gaben an, daß ohne Lügen nichts Außergewöhnliches erreicht werden könne.

Die Umfrageergebnisse wurden durch eine weitere Untersuchung der Jugendliga der KPCh in der Stadt Guangzhou bestätigt. So hatten in dieser Umfrage rd. 60% der interviewten Studenten gesagt, daß sie nicht besonders um einen zukünftigen Arbeitsplatz bangten, da der Schlüssel hierfür der richtige Vater sei. Ein Teil der Befragten gab auch die Mitgliedschaft in der KPCh als Mittel an, um die materiellen Ziele zu erreichen. (*The Straits Times*, 20.3.97) -schü-

Taiwan

*(22)

Wiederaufnahme der Schifffahrtsverbindung zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße

Nach einer Unterbrechung von fast einem halben Jahrhundert wurde die Schifffahrtsverbindung zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße wiedereröffnet. Wie in C.a. (1997/1, Ü 31) berichtet, hatte die "Taiwan Straits Shipping Association" (TSSA) mit der "Association of Shipping Across the Taiwan Straits" (ASATS) des chinesischen Festlands am 22. Januar d.J. in Hongkong eine Vereinbarung über die Aufnahme der seit 1949 unterbrochenen Schifffahrtsverbindung zwischen beiden Seiten unterzeichnet. Formell handelt es sich dabei um einen Vertrag zwischen zwei privaten Schifffahrtsverbänden, aber an den Verhandlungen nahmen auch Regierungsvertreter beider Seiten als "Berater" teil. Nach der endgültigen Absegnung der Vereinbarung durch die zuständigen Stellen beider Seiten ist das erste Schiff des Festlands, "Sheng Da", am 19. April von Xiamen und das zweite, "Hua Rong", am 20. April von Fuzhou kommend in den südtaiwanischen Hafen Kaohsiung (Gaoxiang) eingelaufen. Am 24. April fuhr das erste taiwanische Schiff "Uni-Order" (Li Shun) von Kaohsiung nach Xiamen.

Während Beijing die Schiffsverbindung als "Probe direkter Schifffahrt zwischen bestimmten Punkten" (Häfen) innerhalb eines Landes bezeichnet, wird sie von der Regierung Taipei als eine quasi internationale oder weiter als "indirekte" Verbindung zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße über einen Drittort angesehen - denn, so ihr Argument, auf der taiwanischen Seite dürfen Schiffe für

solchen Verkehr nur im "Exterritorialen Schifffahrtszentrum" (ES) des Hafens von Kaohsiung ankern, und es müssen Containerschiffe unter ausländischer Flagge sein. Es ist ihnen ferner nur erlaubt, Güter aus Drittländern nach dem Festland oder umgekehrt im ES umzuladen. Güter von beiden Seiten der Taiwan-Straße können nicht über das ES, sondern müssen weiter über eine Drittregion (hauptsächlich Hongkong) befördert werden. Dagegen erlaubt Beijing nur die auf dem chinesischen Festland oder in Taiwan registrierten Reedereien an der "direkten" Schifffahrt zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße teilzunehmen. Sie dürfen nicht nur Güter, sondern auch Passagiere befördern.

Infolge der voneinander weit abweichenden Regelungen beider Seiten können jetzt nur die beiderseitigen Schiffe unter ausländischer Flagge an der indirekten "Direktschifffahrt" teilnehmen. Sechs taiwanische und fünf festlandchinesische Reedereien haben bereits die Lizenz dafür erhalten. Durch die Schifffahrtsverbindung Kaohsiung-Xiamen und Kaohsiung-Fuzhou können sie im Vergleich zur Route über Hongkong 50% bzw. 80% an Beförderungskosten einsparen. Das Problem bleibt aber, daß es aufgrund der strengen Auflagen Taiwans nur wenige Transitgüter für die direkte oder quasi direkte Schifffahrt zwischen beiden Seiten der Taiwan-Straße zu befördern gibt. Zum großen Teil muß der Warenaustausch beider Seiten weiter über Hongkong getätigt werden. (LHB und ZYRB, 20.-21. und 25.4.97; FCJ, 25.4.97) -ni-

*(23)

Regierungskrise wegen zunehmender Kriminalität

Trotz der großen Aktion der Sicherheitsbehörden gegen die Unterwelt seit über einem halben Jahr ist die Anzahl schwerer Verbrechen in der letzten Zeit gestiegen. Am 21. November letzten Jahres wurden der Kreisregierungschef von Taoyuan, Liu Bangyou (Liu Pangyou), und acht weitere Personen in seiner Residenz massakriert. Am 30. desselben Monats wurde eine Politikerin der größten Oppositionspartei DPP in Kaohsiung vergewaltigt und ermordet. Während diese Fälle bislang noch immer nicht geklärt sind, wurde am 14. April die 17jährige Tochter einer sehr populären Fernseh-Entertainerin, Bai Bingbing (Pai Ping-ping), entführt. Die Entführer verlangten 5 Mio.US\$

von der Mutter. Das Mädchen war jedoch noch vor der (gescheiterten) Geldübergabe vergewaltigt und umgebracht worden. Bei der Fahndung nach dem Täter gab es aufgrund der schlechten Organisation der Polizei eine Reihe von Pannen, die Verdächtigten konnten fliehen. (LHB, CP und ZYRB, 28.-30.4.97; XXW, 4.-10.5.97; FCJ, 9.5.97)

Besonders der letzte Fall entsetzte die Bevölkerung. Im letzten Jahr gab es in Taiwan 140 Entführungen und in den ersten drei Monaten d.J. bereits 42. Viele Eltern sind in Sorge um ihre Kinder, und die Regierung geriet in Kritik von allen Seiten. Die Oppositionsparteien forderten den Rücktritt von Ministerpräsident Lian Zhan (Lien Chan). Meldungen nach dem Redaktionsschluß von C.a. zufolge wurde am 4. Mai eine große Demonstration gegen die Regierung in Taipei veranstaltet, an der nach Schätzung der Polizei 25.000 Menschen (den Veranstaltern zufolge 100.000) teilnahmen. Mehrere Minister sind am 8. April zurückgetreten. Zu der neuen politischen Entwicklung wird im nächsten Heft von C.a. ausführlich berichtet. -ni-

*(24)

Wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit tief gefallen

Nach einer jüngsten Bewertung des Schweizer International Institute for Management and Development ist die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit Taiwans weltweit vom 18. (1996) auf den 24. Platz gesunken. Im Vergleich zu den anderen drei asiatischen "kleinen Tigerwirtschaften" als den unmittelbaren Konkurrenten Taiwans steht die Insel nun nur noch vor Südkorea mit dem 27. Platz (im Vorjahr 31.) und hinter Singapur und Hongkong mit Platz 2 bzw. 3.

Hauptgrund für den Rückfall Taiwans ist die sinkende Effektivität der Regierung. Ministerpräsident Lian Zhan hat es sich aber vor kurzem noch zum Ziel gesetzt, Taiwans Wettbewerbsfähigkeit bis zum Jahr 2000 auf Platz 5 in der Welt anzuheben. (FCJ, 3.4.97) Dies scheint nach dem neuen Rating des schweizerischen Instituts jedoch eine Illusion. -ni-